



Zack, Zack: Dirigent und Arrangeur Achim Kück (kleines Bild) legte Freitag ein hohes Tempo vor. Wer den Faden nicht verlieren wollte, musste schnell umblättern – gelegentlich erledigte das der Wind. Holz (2)

Premiere: Kück und Rex in bester Harmonie

Auftakt zum Heitlinger Herbst mit „Clean, Fine & Funky“

VON MARKUS HOLZ

HEITLINGEN. Es ging schief, was schief gehen sollte – und dennoch war es ein grandioser Abend für Freunde moderner Big-Band-Musik. Die Alt-Noten für die Trompeten fehlten, die Sängerin war kurzfristig erkrankt, den Sänger quälte eine Erkältung und der Abend wurde nach Sonnenuntergang so kühl, dass selbst die Instrumente froren. Aber Achim Kück und seine „Clean, Fine & Funky“ legten beim ersten Liveauftritt zum Heitlinger Herbst eine solche Freude an den Tag, dass das Publikum von all diesen Problemen nichts spürte. Im Gegenteil: Gut 220 Zuhörer kamen unter den Kastanien des Gutshofes in den Genuss ei-

ner Stimme, die von sich reden machen wird: Britta Rex (33), kurzfristig eingesprungen und nie zuvor mit der Big Band der Musikschule Hannover vor dem Mikrofon. „Ich kenne Achim Kück, ich kenne auch ein paar der Stücke, die ich hier singen soll, aber ich weiß nichts über Spielweise der Band“, sagte die Hannoveranerin zwischen zwei Auftritten. Die Harmonie beider war so überzeugend, dass niemand auf die Idee kam, gerade eine Premiere zu erleben. Das spricht für die große Professionalität beider Seiten.

Achim Kück hatte zwei Ensembles mitgebracht: Seine Juniors gaben den Auftakt. Die kleinen Schwächen dieser Formation wurden den Zuhörern erst offenbar,

als die erfahreneren Musiker den satten Klang ihres Orchesters präsentierten. Den Juniors fehlte es gelegentlich an Mut, die Blasinstrumente zu fordern. Da versteckte manch talentierter Instrumentalist seine Töne im Plenum. Bedenkt man das Alter der Juniors und die hohe Fluktuation im Ensemble, hat der Nachwuchs eine mehr als lobenswerte Vorstellung gegeben: Der jüngste Musiker, Fidelius, ist erst 14 Jahre alt.

„Clean, Fine & Funky“ bescheerte dem Heitlinger Herbst mit modernen und traditionellen Stücken einen außergewöhnlichen Saisonauftakt. Lob von allen Seiten, auch von den frierenden Musikern selbst. „Mit Achim Kück zu spielen, macht einfach Spaß. Er stellt

hohe Ansprüche, aber das fordert uns – und er macht alles mit großer Leidenschaft und viel Liebe zur Musik“, sagte Annemarie Smolian, Bläserin der einzigen Deutschen Trompete im Orchester.

Sie kommt aus der Klassik, spielt ebenso intensiv Bach wie Count Basie, und hört seit zwei Jahren auf Kücks leise Kommandos. So wie Smolian kommen viele Musiker nicht aus der Bigband-Schule. Gerade das scheint den Reiz von „Clean, Fine & Funky“ auszumachen. Und es spricht für Kücks Fähigkeit, daraus einen Klang zu entwickeln – Applaus. Der Heitlinger Herbst geht am 31. Oktober, 20 Uhr, mit dem Maskentheater „Pago und Koch“ weiter.

